Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

nit an voricht hielt / Nit helt er sie
pcaint auß voricht der hellen sunder
auß der lieb cristi auß gutt gewonhait /
vnd auß lust der tugendn / den der her
gerucht zu zeigen seinen werchl mã
rein von untugenden vnd vd sunden
pm heiligen geist ID ossiys diuis inoctibꝰ c 19
In der zeit des winters das ist von
den klenden des regenmandes an
biß auff die ostern nach merchlung
der vnusst schol mã auff sten in der
achten stund der nacht das mã ein
wingig vber die mitter nacht riw vñ
das sie auff sten so sie pegund getäwt
haben Was ab zeits nach den wachtn
vber pleibt / das werd von den prüdern
die etwas des psalters oder der legn
bedurffen der betrachtnüss gegeben /
Aber von ostern an biß widder auff die
klenden des regenmandas schol die
stund der wacht also gemessigt wdn /
das mã darnach gar ein klein zeit
haben mug inder die bruder zu der
natdurfft der natur aussgeen dar
nach mã ze stund die laudes metten
anfahe / die mã begeen schol so der
tug anfecht ID er anfang des eylfften
capitel Am suntag schol mã zu dem w
achen zeitlich auff sten ꝛc
Hie sent gehen capitel der regel auß ge
lassen die da sagent wie mã die tagzeit
durch das iar begeen schol
Von der zucht des singes das 19 capitel
Wir glauben das die gotlich gegen
wurtichlait sey allenthalben vñ
das die augen des hren in aller stat
schawen die guten vnd die posen / doch
aller maist schullen wir das glaubn
ane cynichen zweifel · so wir zu dem
gotleichen werchl sten / Darumb
sey wir alweg gedechtig das der
weissag spricht ID ient dem hren
mvoricht / vnd ab singt weisleich
vñ mangesicht der engel wil ich dir
singen Darumb merchlen wir wie
wir mußen sein inder angesicht
gotz vnd seiner engel Vnd sten also
zum singen das unser gedanchl eyn
trechtig sey unser sym ID ereuerenda
Ist es · wan wir gelival ordis c 20
tigen menschen wellen etwas
zu raumen / das wir das nit getur
ren tun dan mit demütichlait vnd
forchtsamkait / wie vil mer ist got
dem hren aller dmcht mit aller de
mutichlait vnd innichlait der lau
terkait zu flehende / Vnd wir schul
len wissen das wir erhort werdn
nit yn vil worten sunder in lauterkait
des hzen vnd in leidung der zeher /
Vnd darumb schol das gepet kurtz
vnd lauter sein es sey denn das es
villeicht auß begir der insprechung
göttlich genaden erlengt werd Doch
schol das gepet indem conuent ber
lich gehurt wden / vnd wan das
zeichen von dem vodern gescheen
ist so sten sie alle mit enander auff
Ist die ID demus nõsteri m 21
sunnuig des chlosters ein grosse
samenug so werden von in gewelt
bruder gucz gezeugnis vñ heilig
wandlug vnd wdent gesacz zu tech
anden die sorgfeluchkait habn ub
ir techeney in allen dingen nach den
gepotten gotz vnd nach heissug des
abbts / Vnd die schullen sol eich erwelt

wden